

W-E 78 Werpeloh FStNr. 6–12, Gde. Werpeloh

Etwa 1,3 km nordöstlich von Werpeloh und südwestlich vom Windberg liegt das Grabhügelfeld FStNr. 6–12. In dem direkt nördlich in der Flur „Kleine Rave“ anschließenden Feld sind aufgrund des Maisanbaus keine eindeutigen Hinweise dafür zu erkennen, dass sich die Nekropole in dieses Areal erstreckt.

Aufnahmedatum: 24.10.1990; Luftbildarchiv-Nr. 3110/011-01

Landkreis Grafschaft Bentheim

W-E 79 Neerlage-Quendorf FStNr. 4, Gde. Quendorf

Nördlich der Stadt Schüttorf und ebenfalls nördlich der Bundesautobahn A 30 liegt in der Flur „Möllmanns Slat“ eine im Volksmund „Klusen“- oder „Klausenplatz“ genannte Wall-Graben-Anlage (Abb. 37). Das Bauwerk besteht aus einem ovalen Plateau, das von zwei Gräben und einem dazwischen

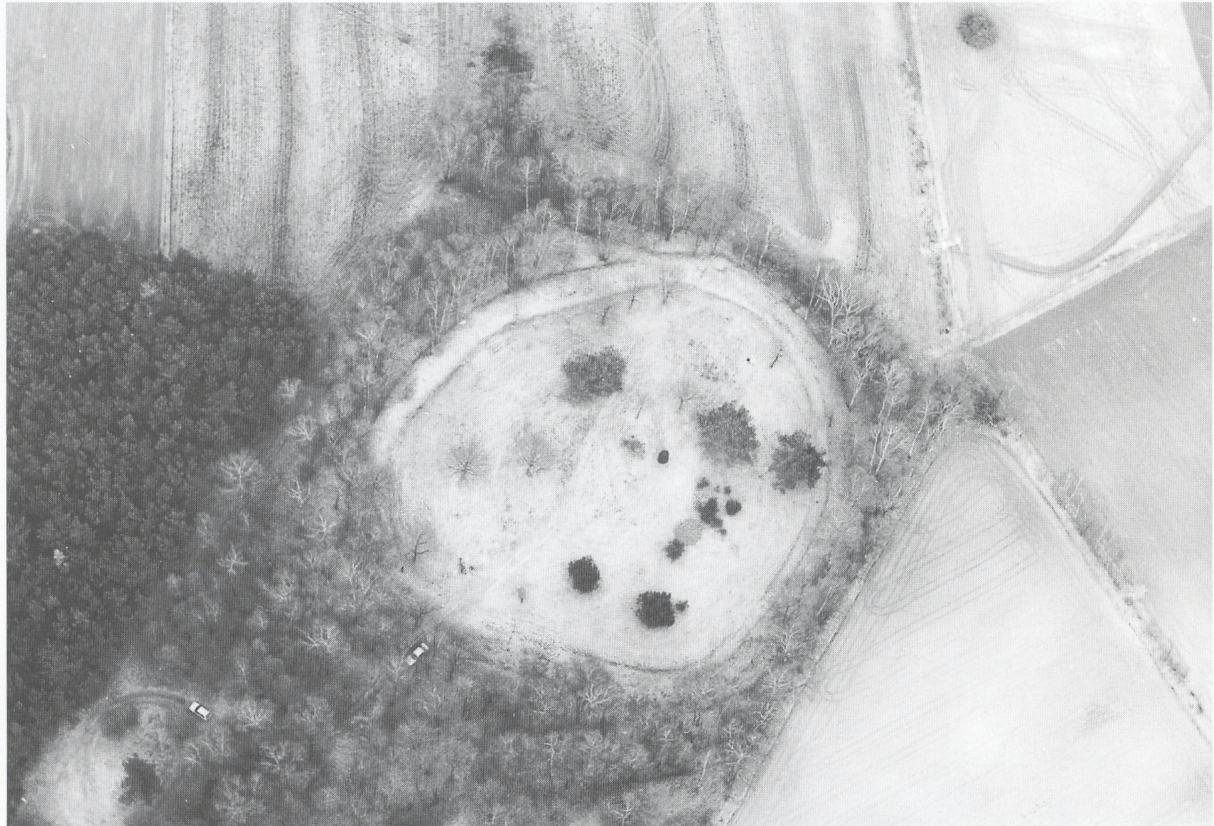


Abb. 37 Neerlage-Quendorf FStNr. 4, Gde. Quendorf, Ldkr. Grafschaft Bentheim (Kat.Nr. W-E 79)
Die abgebildete Wall-Graben-Anlage ist wohl mit der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen
Unterbringung von Leprakranken und Aussätzigen in Verbindung zu bringen.

liegenden Wall eingefasst ist. Im Süden und Westen verbinden Erdbrücken das Plateau mit dem umliegenden Gelände. 1981 durchgeführte archäologische Untersuchungen (Grabungsleitung: H. Winkler und P. Steppuhn) belegten eine spätmittelalterliche Kapelle im Inneren des Ringwalles. Die gefundene Keramik datiert in die Zeit vom endenden 14. bis in das 16. Jh. Auf der von Ch. S. Grooben erstellten Bentheimer Karte des Brüsseler Atlas von 1573 ist an dieser Stelle eine „St.-Antonius-Kapelle“ verzeichnet. Dem Antonius geweihte Kapellen stehen mit der Unterbringung von Leprakranken und Aussätzigen im Zusammenhang. Eine entsprechende Deutung bietet sich auch für den „Klausenplatz“ an.

Lit.: STEPPUHN, P., WINKLER, H. 1982: Der Kapellenplatz Kluse. Grabungsbericht. Jahrbuch des Heimatvereins der Grafschaft Bentheim 1982, 122–128.

Aufnahmedatum: 07.04.1996; Luftbildarchiv-Nr. 3708/005-01

Landkreis Oldenburg (Oldenburg)

W-E 80 Beckeln FStNr. 19, Gde. Beckeln

Neben geomorphologischen Strukturen sind südwestlich von Beckeln und nordwestlich der Straße „Zum Steinberg“ in einem Getreidefeld als dunkle positive Bewuchsmerkmale zahlreiche runde und wenige geradlinige Merkmale festzustellen, die von Siedlungsgruben und vermutlich auch von Bauten stammen dürften. Weiterhin liegt eine Drainage vor.

Aufnahmedatum: 08.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 3116/002-01

W-E 81 Beckeln FStNr. 20, Gde. Beckeln

Ebenfalls südwestlich von Beckeln erkennt man in Bereich der Flur „Auf der Nühl“ in einem vollreifen Getreidefeld neben einer Drainage die dunkelgrünen positiven Bewuchsmerkmale von Siedlungsgruben (Abb. 38). Die runden und rechteckigen Merkmale, die in ihrem markanten Hervortreten auf positive Bewuchsmerkmale zurückgehen, liegen in ihrem Zentrum sehr dicht auf einem von Westsüdwest nach Ostnordost weisenden Streifen mit einer Länge von etwa 80 m zusammen.

Aufnahmedatum: 08.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 3116/002-02

W-E 82 Dötlingen FStNr. 24, 37 und 38, Gde. Dötlingen

Südlich von Hatten und westlich der Landesstraße L 72 erkennt man in einem frisch gepflügten Acker als helle Verfärbungen die runden Merkmale von mindestens drei heute gänzlich abgetragenen Grabhügeln. Ohne das Luftbild wäre der ursprüngliche Standort dieser nach 1941 und 1954 vor der gänzlichen Zerstörung erfolgten Vermessungen einst zwischen 7 und 14 m Durchmesser besitzenden Monumente nicht mehr festzustellen.

Aufnahmedatum: 23.10.1989; Luftbildarchiv-Nr. 2916/002-01